

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Geschäftsstand für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 133

Montag, den 12. Juni 1933

Jahrgang 106

Zum Beginn der Weltwirtschaftskonferenz

Die Londoner Weltwirtschaftskonferenz wird heute unter dem Vorsitz des englischen Ministerpräsidenten MacDonald feierlich eröffnet. Insgesamt werden 66 Staaten auf der Konferenz vertreten sein. Die meisten Länder haben mehrere Kabinettsmitglieder entsandt. Die Konferenz tagt im neuerrichteten geographischen Museum, im Stadtteil Süd-Kanington.

Die Weltwirtschaftskonferenz verdankt ihre Entstehung einem Beschluß der Lausanner Konferenz, der den Völkerbund zur Einberufung einer Weltkonferenz ersuchte, die „Maßnahmen beschließen sollte, zur Behebung der sonstigen wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten, die die Weltkrise verursacht haben oder zu verlängern drohen“. Damals wurde ein Sachverständigenausschuß eingesetzt, der das Ergebnis seiner Arbeiten bereits in dem im Januar d. J. erschienenen Bericht niederlegte. Dieser Bericht gibt eine Art Tagesordnung für die Londoner Konferenz, wobei noch unbestimmt ist, in welcher Reihenfolge die einzelnen Fragen erörtert werden. Die Hauptfragen für die Konferenz sind folgende:

- a) Finanzfragen: Währungs- und Kreditpolitik, Devisen Schwierigkeiten, Preisstand, Kapitalumlauf.
- b) Wirtschaftliche Fragen: Verbesserung der Produktionsbedingungen und des „Warenaustausches“, besonders auf dem Gebiet der Zollpolitik, der Ein- und Ausfuhrverbote und -beschränkungen, der Kontingente und anderer Handelshemmnisse, der Vereinbarungen zwischen den Erzeugern.

Der Sachverständigenausschuß hat sich in seinem Bericht nicht auf festumrissene Lösungen festgelegt, sondern lediglich eine Reihe von Lösungsmöglichkeiten angedeutet. Von Deutschland begrüßt und unbedingt unterstützt werden die grundsätzlichen Bemerkungen der Sachverständigen, die auf die enge gegenseitige Abhängigkeit der verschiedenen Verhandlungsgegenstände hinweisen. Solche Maßnahmen würden zu keinerlei merklichem Fortschritt führen. Mit einer Politik der „kleinen Mittel“ werde man der Krise nicht Herr werden. Jede Maßnahme auf wirtschaftlichem Gebiet hänge davon ab, was währungs- und finanzpolitisch gemacht werde und umgekehrt.

Die Konferenz wird sich, wie berichtet wird, zunächst mit Finanz- und dann mit wirtschaftlichen Fragen beschäftigen. Für Deutschland steht die überragende Bedeutung der Privatverschuldungsfrage fest. Bei den Wirtschaftsfragen dürfte die deutsche Abordnung den Standpunkt vertreten, daß zunächst die Nationalwirtschaften in Ordnung zu bringen sind, worauf die Wiederherstellung des Warenverkehrs folgen kann. Abmachungen zwischen benachbarten

und besonders aufeinander angewiesenen Ländern werden von Deutschland zweifellos begünstigt werden, nachdem sich das System der Meistbegünstigung erfahrungsgemäß für Deutschland und wohl auch für manche anderen Länder als unbrauchbar erwiesen hat. Das ist nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, wie häufig in letzter Zeit von gewissen Staaten das System der Meistbegünstigung durchlöchert worden ist. Die deutsche Abordnung dürfte in London auch versuchen, eine Verständigung zwischen den hochentwickelten Industriestaaten über die unerschlossenen Gebiete herbeizuführen.

Ob die Londoner Konferenz, deren Dauer auf zunächst sechs Wochen berechnet wird, lediglich mit Empfehlungen enden wird, oder ob konkrete, sofort in die Tat umzusetzende Beschlüsse gefaßt werden, hängt von dem guten oder schlechten Willen der Verhandlungsteilnehmer ab. Daß es an dem guten Willen Deutschlands nicht fehlen wird, ergibt sich schon aus der schlechten Wirtschaftslage in Mitteleuropa.

Deutschland auf der Abrüstungskonferenz

Eine Unterredung mit Botschafter Radolny

Der Führer der deutschen Delegation in Genf, Botschafter Radolny, gewährte dem Hauptschriftleiter der nat. soz. „Preußischen Zeitung“ in Königsberg, Dr. Lau, eine Unterredung, in der er des Näheren auf die Abrüstungskonferenz einging. Er betonte, die Frage der Umwandlung der deutschen Reichswehr in ein Volkstheer habe starken Widerstand auf der Konferenz hervorgerufen, der erst durch die große außenpolitische Rede Hitlers beseitigt wurde, wie überhaupt diese Rede der Welt eine starke Entspannung gebracht habe. Bei den Einzelverhandlungen trat der hartnäckige Widerstand der Franzosen gegen jede praktische Abrüstung besonders stark in Erscheinung. Falls die Welt nicht abrüsten würde, müsse Deutschland die notwendigen Sicherheiten der Verteidigung erhalten. Doch auch diese Sicherheit wollte Frankreich nicht anlassen. Deutschland dürfe unter keinen Umständen als ein Staat zweiter Ordnung hinsichtlich seiner Landesverteidigung behandelt werden. Die deutsche Delegation hatte während der ganzen Dauer der Konferenz einen sehr schweren Stand. Ein Grundlage für die Einigung ist im Protokoll der fünf Hauptmächte vom 11. Dezember 1932 über die Gleichberechtigungsfrage bereits vorhanden. Entscheidend ist nur noch das Prinzip der praktischen Anwendung. Auch der Viermächtepakt dient dem Zwecke der Einigung. Schon sein Zustandekommen ist ein gutes Zeichen. Direkte Verhandlungen zwischen den Großmächten, auch mit Frankreich, erscheinen als der zweckmäßigste Weg, um zu einer Lösung zu kommen.

Tages-Spiegel

In London wird heute die Weltwirtschaftskonferenz eröffnet. Vertreter der Finanzministerien Englands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten traten gestern zu einer Aussprache über die Aussichten der Stabilisierung der drei Währungen zusammen.

Auf der Arbeitskonferenz in Genf fand die Aussprache über die Arbeitszeitverkürzung durch Einführung der 40 Stundenwoche statt. Der deutsche Vertreter erklärte, daß die Reichsregierung vor einer Zustimmung zu einem Abkommen über die 40 Stundenwoche erst die Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz abwarten.

Das aus führenden Männern der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels zusammengesetzte Kuratorium für deutschen Volkswirtschaftsdienst betreibt die Einführung einer allgemeinen deutschen Ursprungs- und Qualitäts-Schutzmarke zur Kennzeichnung aller deutschen Erzeugnisse.

Der katholische Gesehentag in München wurde am Sonntag wegen mehrerer Zusammenstöße vorzeitig abgebrochen. Anlässlich der Amtseinführung des neuen bayerischen Landesbischofs stattete die bayerische Staatsregierung den drei fränkischen Städten Nürnberg, Fürth und Erlangen offizielle Besuche ab.

Gestern fand in Danzig die 28. Reichstagung des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands statt.

Der österreichische Vizekanzler Winkler erklärte, daß in Oesterreich bereits im Jahre 1934 mit Zustimmung des Völkerbundes das Militärwesen eingeführt würde. Die politischen Behörverbände würden dann aufgelöst werden.

In Stuttgart veranstaltete gestern der Stahlhelm eine große öffentliche Kundgebung und eine Fahnenweihe.

eingetroffen, der dem Studium der italienischen Automobilstraßenorganisation und -technik gewidmet sein soll. In ihrer Begleitung befinden sich die Direktoren Leibbrand, Rudolph, Ahlemann und Hof von der Eisenbahnhauptverwaltung und Ministerialrat Wilhelm von der Reichskanzlei. Zum Empfang am Bahnhof hatten sich Senator Puricelli, der bekannte italienische Straßenbauer, Generalkonsul Schmitt und für die deutsche Kolonie Dr. Rautenkranz eingefunden. Die hiesige Stahlhelmguppe sowie die nationalsozialistischen Ortsgruppen hatten mit ihren Fahnen auf dem Bahnsteig Aufstellung genommen.

Mißglückte Anschläge auf österreichische Politiker

Wien, 12. Juni. Am Sonntag sind in Oesterreich Anschläge auf zwei bekannte Politiker verübt worden. Nach einem Bericht aus Innsbruck wurden auf Dr. Steidle, den bekannten Tiroler Heimwehrführer, als er vor seinem Hause anlangte, aus einem Auto rasch hintereinander mehrere Schüsse abgegeben. Einer der Schüsse verletzete Dr. Steidle am Unterarm. Der Kraftwagen hatte eine verschmierte Nummer, so daß das Kennzeichen nicht genau festgestellt werden konnte. Bisher ist weder das Auto festgestellt worden noch irgendein Anhaltspunkt über die Täter vorhanden.

Nach einer anderen Meldung aus Kirchdorf bei Bruck an der Mur ist nur durch einen Zufall ein Anschlag auf den steirer Landeshauptmann und früheren Minister Dr. Mintelen mißglückt. Es war bekannt, daß Dr. Mintelen eine bestimmte Straße bei seiner Rückfahrt benutzen würde. Auf dieser Straße explodierten kurz vor dem Passieren des Kraftwagens zwei mit Ammonit gefüllte Röhren. Größerer Schaden wurde dadurch nicht angerichtet.

Heimwehraufmarsch ohne Anteilnahme der Bevölkerung
In Krens fand am Sonntag ein seit langem groß angekündigter Heimwehraufmarsch statt. Die Bevölkerung der Stadt verhielt sich gegenüber der Veranstaltung völlig ablehnend. An dem Aufmarsch beteiligten sich etwa 4000 Heimwehrleute. Der Bundesführer der Heimwehren, Fürst Starhemberg, griff in einer Rede das Deutsche Reich außerordentlich scharf an und sagte u. a., das Dritte Reich werde verschwinden und ein von Oesterreich (!) aufgebautes Deutschland entstehen. Der Zug der Heimwehren wurde von einem außerordentlichen Aufgebot von Gendarmerie und auch von Angehörigen des Bundesheeres gesichert. An einigen Stellen ereigneten sich, trotzdem der größte Teil der Bevölkerung die Stadt verlassen hatte, Kundgebungen. Es kam zu Reibereien, wobei Gendarmerie mit gefülltem Bajonett eingriff.

v. Bodenschwingh bei Minister Frick

U. Berlin, 12. Juni. Reichsinnenminister Dr. Frick empfing, wie die „Krenzzeitung“ mitteilt, am Samstag den evangelischen Reichsbischof D. von Bodenschwingh. Es ist anzunehmen, daß in Kürze ein Empfang bei Hindenburg und Hitler stattfindet. Dem Blatt zufolge legt offensichtlich der Reichspräsident größten Wert darauf, sein persönliches Verhältnis zur evangelischen Kirche jetzt deutlich zu bekunden.

Rath, Gesehentag vorzeitig abgebrochen

München, 12. Juni. Die bayerische politische Polizei faßte am Samstag abend gezwungen, zum Schutze der Mitglieder der katholischen Gesehntage und zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit ein Verbot des Tragens von Uniformen und uniformähnlicher Kleidung, insbesondere des orangefarbenen Hemdes durch Mitglieder der katholischen Gesehntage zu erlassen. Die für den Sonntag vorgesehenen Veranstaltungen, darunter die Pönstfalmesse, sind abgefragt worden. Die Abfahrt der Sonderzüge, die die Teilnehmer des Gesehntages in ihre Heimat zurückbringen, wurde um 24 Stunden vorverlegt.

Wie es in einem Polizeibericht heißt, hatten eine große Anzahl Mitglieder der kath. Gesehntage durch Uebertretung des Uniformverbots zahlreiche Zusammenstöße hervorgerufen, so daß die Ueberrückkommandos der Polizei wiederholt eingreifen mußten. Als spontane Antwort auf das undisziplinierte Auftreten der Teilnehmer des Gesehntages veranfaltete die Münchener SA. und SS. einen Aufmarsch, der mustergültig diszipliniert verlief. Zusammenfassend ergibt sich die Tatsache, wie es in dem Bericht der politischen Polizei zum Schluß heißt, daß das ursprüngliche Verbot des Gesehntages nur zu gerechtfertigter war, und die Verantwortung für diese unliebsamen Vorkommnisse und für die in die Bevölkerung hineingetragene Unruhe der Leitung des Gesehntages zuzuschreiben.

Roter Kreuz-Tag in Berlin

— Berlin, 12. Juni. Die Reichshauptstadt stand gestern im Zeichen des Roten Kreuzes. Den Höhepunkt des Tages bildete eine würdige Feier im Lustgarten, auf welcher Reichsinnenminister Dr. Frick über die Mission des Roten Kreuzes in Krieg und Frieden sprach. Der Minister fand das schöne Wort, daß das Rote Kreuz das Gewissen des Volkes sei, das auf die Wunden hinweise, die der Volkskörper zeigt, um sie zu heilen. Denn es will, daß er ein gesundes, ein starkes Volk sei. Den Appell Dr. Fricks, jeder möge freudig am Werk des Roten Kreuzes mitmachen zum Segen des Vaterlandes, erhob das Deutschland-Lied zu mächtigem Gelächter. Den Abschluß der Kundgebung bildete die Ehrung der Gefallenen des großen Krieges. Am Ehrenmal Unter den Linden wurden Kränze der Reichsregierung und des Roten Kreuzes niedergelegt.

Der neue amerikanische Botschafter für Berlin

U. Newyork, 12. Juni. Zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin wurde der Professor für amerikanische Geschichte an der Universität Chicago, William E. Dodd, ernannt. Professor Dodd, der seit 1908 an der Universität Chicago als Professor tätig ist, ist ein persönlicher Freund des Präsidenten Roosevelt. Er hat im Jahre 1900 auch an der Universität Leipzig gelesen und ist Verfasser des auch in deutscher Sprache erschienenen Werkes „Jeffersons Rückkehr zur Politik“. Neben verschiedenen anderen Büchern schrieb er auch ein Buch über „Woodrow Wilson und sein Werk“ und arbeitete an den öffentlichen Dokumenten Wilsons mit.

Reichsarbeitsminister Selbte in Italien

zum Studium der italienischen Automobilstraßenorganisation
U. Mailand, 12. Juni. Arbeitsminister Selbte und Generaldirektor Dorpmüller von der Reichsbahn sind Samstag abend in Mailand zu einem kurzen inoffiziellen Besuch

12 Uhr
nd
0 Uhr
12 Uhr
ursaal
5. Juni
5 Uhr
Uhr
tung
enzell
Z
de und
den
rlich
gelsloch
n
ufen:
andwagen
eren Oca
1 Vertiko
Geschäfts-
tes.
upe
nten und
ent sein
den sich
die
adlung
rogerie
sdorff

Aus Stadt und Land

Calw, den 12. Juni 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Beerdigung von Verbandsdirektor Schmidt

Am Samstag nachmittag fand die Beerdigung des so unerwartet aus dem Leben geschiedenen Verbandsdirektors Fritz Schmidt vom Gemeindeverband Elektrizitätswerk Teinach-Station auf dem Calwer Friedhof statt. Nach einer kurzen Andacht in der Friedhofskapelle wurde der Sarg von Betriebsangehörigen des G. E. T. zum Familiengrab gebracht. Eine überaus große Trauergemeinde hatte sich von nah und fern eingefunden, um von dem tüchtigen Verwaltungsmann, dem treuen, jederzeit hilfsbereiten Kollegen und Freund, dem wohlwollenden Vorgesetzten und Menschen Abschied zu nehmen. Stadtpfarrer Maier-Neubulach sprach in von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten über Johannes 16, 33 zu der Trauerversammlung. Er hob die Tatkraft des Verstorbenen rühmend hervor, die leider durch ein Nervenleiden seit einigen Jahren beeinträchtigt wurde. Nach der Einsegnung erfolgte eine große Anzahl Nachrufe mit Kranzniederlegungen. Als erster sprach der kommissarische Verbandsvorsitzende des G. E. T., Kreisleiter G. Wurster. Er hob die Verdienste des Verstorbenen während 22jähriger Tätigkeit im Gemeindeverband Teinach rühmend hervor. Unter der Leitung von Verbandsdirektor Schmidt habe sich der G. E. T. hervorragend entwickelt. Sein Name werde makellos nach dem Streit der Tage für immer mit dem Werke ehrend verbunden bleiben. Bürgermeister Braun-Althengst sprach für den Bezirksverein und den Zentralverband der Gemeinde- und Körperschaftsbeamten, für die Ortsvorsitzendervereinigung des Bezirks sowie für den Verwaltungsrat der Oberamtsparität (dem der Verstorbene seit einem Jahre angehörte), ferner in seiner Eigenschaft als langjähriges Mitglied des Verwaltungsrats und früherer Vorsitzender des G. E. T. und namens der Freunde. Für die Beamten fand Kassier Schneider herzliche Worte der Wertschätzung und des Dankes, ebenso Kaufmann Geier für die Angestellten und Betriebsratsvorsitzender Bläse für die Arbeiter des Werkes, das so früh seinen umsichtigen und verständnisvollen Leiter und Vorgesetzten verloren habe. Von den verschiedenen Vereinigungen, denen der Verstorbene angehörte, sprach sodann Oberbaurat Fleischhauer für die Wirt. Sammelstienen-A.-G., Direktor Heinkele für die Interessengemeinschaft Wirt. Gemeindeverbände, Direktor Pils für den Verband Wirt. Elektrizitätswerke und deren Arbeitgeberverband. Diese Vereinigungen haben einen überaus fähigen, arbeitsfreudigen Mitarbeiter verloren. Für die Gemeindeverwaltung Altbilach, wo der Verstorbene Fraktionsführer der NSDAP im Gemeinderat war, sprach kommissarischer Bürgermeister Rathfelder, für den Vorstand und Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkasse Calw, die in Direktor Schmidt den langjährigen Ausschussvorsitzenden verliert, fand Vorsitzender May herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes für die sachkundige treue Mitarbeit. Trotzdem er Arbeitgebervertreter gewesen, hätten auch die Interessen der Versicherten in dem Verstorbenen immer einen warmherzigen Befürworter gefunden. Zum Schluss sprach noch Oberamtspfleger Kienzle-Neuenbürg für den Verwaltungskurs 1906/7. Kränze häuften sich am offenen Grabe, und aus all den Nachrufen ging die große Wertschätzung und Anerkennung der Tüchtigkeit des Entschlafenen als Beamter und als Mensch hervor. Manchen Hilfesuchenden hat seine offene Hand unterstützt; auch viele Vereine im Bezirk haben mit ihm einen immer hilfsbereiten Gönner verloren. Wir alle aber haben einen Mann begraben, der der Allgemeinheit noch viel hätte sein können! Er ruhe in Frieden! M.

Lehrer-Versammlung

Der Lehrerverein Calw und der Nationalsozialistische Lehrerbund hatten die Lehrerschaft aller Schulstufen zu einer am Samstag tagenden Versammlung im Weißschen Saal aufgerufen. Eine hier noch nie gesehene Geschlossenheit aller berufenen Erzieher gab der Veranstaltung ein einzigartiges Gepräge. Der Hauptredner, Lehrer Friedrich Schmidt, M. d. N. und Gauleiter der NSDAP, verstand es, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Lehrer zu stärken und sie auf ein scharf umgrenztes Ziel einzustellen: auf die Erziehung des deutschen Menschen. Es gelang dem Redner, die Anwesenden zu überzeugen, daß die qualitativen und verworbenen Phrasen der internationalen Philosophasterie einem Aufgeben des Volkstums gleichkommt, daß es widernatürlich ist, gottgeschaffene Volkseinheiten aufzulösen zu wollen in einen allgemeinen Menschenbrei. Um das Wollen und Werden dieses neuen Menschentyps, den die letzte Revolution hervorbrachte, zum Verständnis zu bringen, gab der Redner einleitend einen Ueberblick über die Machtkämpfe der zurückliegenden Epoche und führte dabei folgendes aus: Drei Kräftegruppen waren es, die zur Macht drängten. Die ultramontane Partei, die unter kirchlicher Fahne marschierte und die Welt von Spanien aus jesuitisch zu organisieren trachtete. Als zweite Gruppe erschienen auf dem politischen Kampffeld die Verfechter der liberalistisch-kapitalistischen Idee, die die Welt als Beute preisgaben und es jedem ihrer Befehrer überließen, soviel als möglich an sich zu reißen. Durch die letzten Entscheidungen trug die jüngste Weltanschauung, die völkische Idee, den Sieg über die beiden vorgenannten Mächte davon. Der Nationalsozialismus denkt nicht daran, seine gewonnene Position aufzugeben, er hat den Willen zur Totalität, er ist der verkörperte Wille zum Dienst am Volk. War die marxistische Weltanschauung ichbezogen, so predigt die nationalsozialistische Weltanschauung die Gebundenheit des Menschen an Rasse, Blut und Boden. Die Wirtschaft hat unter ihrer Führung dem Ganzen zu dienen und darf nicht zur Bereicherung einzelner führen. Auf kulturell-sittlichem Gebiet bekämpft der Nationalsozialismus alles, was sich international gebärdet. Die Kunst ist letzten Endes Ausdruck der Seele eines Volkes, und aus jedem Kunstwerk, welches Muse es auch angehört, strahlt das Antlitz des Menschen, der es schuf. Kunst bleibt verbunden an rassistisches Erbe, und der nordische Menschentyp vollbringt die höchsten Leistungen auf künstlerischem Gebiet.

Der Nationalsozialismus wird die Rechte des Volkes stets höher stellen als Rechte und Forderungen des einzelnen. Daran erklärt sich auch seine Einstellung zum Krieg. Der Krieg ist ein Verbrechen, aber es kann sich die Notwendigkeit ergeben, daß ein Volk das Erbe seiner Ahnen zu verteidigen hat, und dann ist der Nationalsozialist zum höchsten Opfer bereit, um der nachfolgenden Generation Raum und Lebensrechte zu erzwingen. Nicht um Reichtümer kämpft der Nationalsozialist, sondern um die Erringung der Stellung, die dem Menschen zukommt. Das neue Deutschland wertet den Menschen nicht nach Besitz und Geschäftstüchtigkeit, sondern nach innerem Rang und sittlichem Gehalt. Der Nationalsozialismus wird nie bereit sein, marxistische Lebensformen hinüberzuretten in den neuen Staat, nicht die Wirtschaft ist sein Schicksal, sondern die Werte, die sittliche und moralische Aufbaufkräfte in sich tragen.

Unsere Jugend, die schon vor dem Krieg durch Wanderlust und Sportfreudigkeit ihre Natur- und Heimatverbundenheit kundgab, brach die erste Bresche in die materialistische Befinnungswelt. Der Krieg beschleunigte ihre Auflösung, aber der deutsche Gedanke wäre noch nicht zum Durchbruch gekommen, hätte uns nicht ein gnädiges Schicksal den Mann geschenkt, der die Bewegung lenkte und ihr geschichtsbildende Kräfte verlieh. Adolf Hitler ist der verkörperte Selbsterhaltungswille der deutschen Nation. Hitler heißt Deutschland, und Deutschland heißt heute schon im Ausland Adolf Hitler. Seine durch nichts zu erschütternde Fähigkeit und seine Unabänderlichkeit erhoben ihn zum Führer des deutschen Volkes. Er verstand es, Blut und Seele des Volkes zum Klängen zu bringen, weil er appellierte an das deutsche Wesen, an heldische Befinnung, an den soldatischen, pflichthaften Menschen, der unter dem Gefühl der Verantwortung handelt und das Gesamtwohl über das Eigenwohl stellt. Mit ihm hat sich der Führergedanke Bahn gebrochen. Führer sein im neuen Reich heißt: wenig Rechte, aber viele Pflichten haben, deutsches Wesen erhalten, pflegen und weitertragen. Der neue

Staat wird nicht nach fremden Mustern, sondern nach seinen eigenen Artgesetzen aufgebaut. Dazu ist nötig weltanschauliche Schulung des Volkes und Erfassung der Jugend. Der Nationalsozialismus wird die Einheit des Bildungswesens herstellen, er wird die Erziehung auf einen großen Wertnennner bringen, die Krönung aller Bildung wird der deutsche Mensch sein. Heute schon hat der Nationalsozialismus die Gegensätze zwischen den Ständen und zwischen Jung und Alt aufgehoben. Er wird auch Schirmherr der kirchlichen Einrichtungen sein, aber er wird die Gegensätze der verschiedenen Bekenntnisse zu mildern suchen, ja die verschiedenen Konfessionen werden sich mit dem Wachsen des nationalen Geistes von selbst zueinander hinentwickeln. Manches, was heute noch angeordnet werden muß, wird später impulsiv geschehen, und der Erzieher, wenn er nicht mit Gesetzen, Schablonen und Plänen der Jugend gegenübertritt, sondern sich im bekennerrischen Sinn betätigt, wird einer der Hauptgestalten des Deutschland von morgen sein.

Die Ausführungen des Redners wurden ergänzt durch einen kraftvollen Beitrag von Herrn Studiendirektor Dr. Graeter, dem es von jeher ein Anliegen war, die Lehrer an den Calwer Schulen zusammenzuschließen, und der die Gelegenheit wahrnahm, die Kennzeichen der zukünftigen Schule zu umreißen. Hauptlehrer Alexander Althengst erklärte als Obmann des Bezirkslehrervereins die Bereitschaft seiner Mitglieder im Geist, der nationalen Erhebung zu wirken. Hauptlehrer Schwenk-Zwerenberg erstattete als Leiter der Versammlung den Dank an die Redner und gab seine Eindrücke vom Deutschen Erziehungstag in Magdeburg wieder. Die Versammlung schloß mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes. Eine Reihe von Lehrern, die mit ihrem Eintritt in den NS-Lehrerbund gezügert hatten, trat, durch die Ausführungen der Redner überzeugt, dem Bunde bei, um in Verbindung mit den Leitern der deutschen Schulbewegung zu stehen.

Theater in den Anlagen in Stuttgart

Zum erstenmal seit Bestehen der beiden herrlichen Theaterbauten in den prachtvollen Anlagen will man die Schönheiten dieses Platzes vor dem Theater dem natur- und kunstbegeisterten Publikum durch Freilichtaufführungen ganz erschließen. Da das Projekt, im Bopserwald Freilichtaufführungen zu veranstalten, wie kürzlich schon mitgeteilt, für dieses Jahr noch nicht spruchreif ist, möchte Generalintendant Krauß in Verfolg seiner programmatisch entwickelten Ideen zunächst an die Verwirklichung eines anderen Plans gehen, nämlich da Theater zu spielen, wo das Publikum ist, statt wie bisher, das Publikum dahin zu ziehen, wo Theater gespielt wird. Schon in wenigen Wochen sollen die ersten Opern-Freilichtaufführungen vor der Fassade des Großen Hauses stattfinden. Der Platz zwischen den Treppen und dem Anlagensee wird an den Zugangswegen abgesperrt und mit einem leicht amphitheatralisch ansteigenden Podium bedeckt, das 1400 Sitzplätze erhält. Diese Zahl, die an sich erheblich vergrößert werden könnte, ist gewählt worden, weil sie dem Fassungsvermögen des Großen Hauses entspricht. So ist bei plötzlich einretender schlechter Witterung jederzeit die Möglichkeit gegeben, die Vorstellung im Großen Haus fortzuführen. Dieses amphitheatralisch ansteigende Podium, feiltlich von einer Bogenarchitektur eingegränzt, paßt ausgezeichnet zur Umgebung. Gedacht ist zunächst an die Aufführung von Menzi, Carmen, Sizilianische Bauernchöre und Bajazzo, kurz alle Stücke, deren Massenbesetzung sich in der Freilichtszenerie besonders wirksam abwickeln. Geeignet wäre auch eine der Gluckischen Iphigenien, für die die klassizistische Front des Großen Hauses einen stilgerechten Hintergrund abgibt und, nach antikem Vorbild, eine wirksame Choraufrichtung auf den Treppen ermöglicht. Vorbereitende Versuche werden schon in aller nächster Zeit gemacht werden.

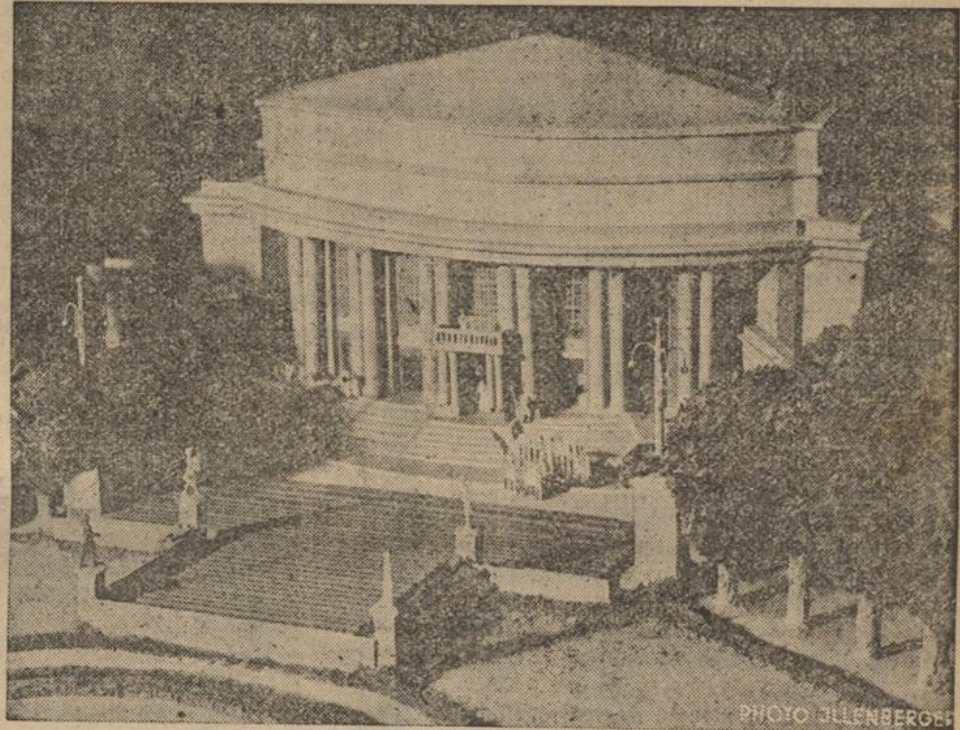


PHOTO JILLENBERGER

Wetter für Dienstag und Mittwoch

Im Westen liegt Hochdruck, im Süden ausgedehnter Tiefdruck. Für Dienstag und Mittwoch ist vielfach bedecktes und zu weiteren Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

Magold, 11. Juni. In der Nacht zum 9. Juni wurde in das Dienstgebäude des Bahnhofs Felschaufen eingebrochen. Auf raffinierte Weise wurden die Gitterstäbe des Fensters an dem Dienstzimmer auseinandergebrocht, daß der Täter durchschlüpfen konnte. Dem Täter fiel nur ein unbedeutender Geldbetrag in die Hände. Das im Dienstzimmer verwahrte Handgepäck eines Reisenden, sowie die anderen Behältnisse wurden durchsucht; anscheinend hatte es der Dieb besonders auf Geld abgesehen. Aus einem Handkoffer, der Bilder des Reichskanzlers Hitler enthielt, wurde eine größere Anzahl Bilder entnommen und in Felschaufen den Einwohnern vor die Haustüren, Treppen usw. gelegt oder unter den Türen hineingeschoben.

Mödingen, 11. Juni. In der Klinik in Tübingen ist am Donnerstag früh nach kurzer, schwerer Krankheit Pfarrer Combe gestorben. Im Jahre 1908 war er von seiner und bekleidete fast 25 Jahre hier sein geistliches Amt.

Stb. Freudenstadt, 11. Juni. Zur Zeit wird die Straße vom Kniebis-Ramm über Holzwald nach Bad Rippoldsau den heutigen Anforderungen entsprechend ausgebaut. Die Autostraße auf die Hornisgrünbe, die von Breitenbrunn aus die Höhe des Mummelsees und von dort das Hornisgrünbeplateau in 1164 Meter Höhe erreicht, ist nunmehr fertiggestellt.

Stb. Schweningen, 11. Juni. Hier kam es in der Wohnung des 58 Jahre alten Del- und Fethhändler Jos. Fahrner zwischen diesem und seinem lebigen 29 Jahre alten Sohn Friedrich, wie schon öfters, zu Streitigkeiten. Dabei brachte der Sohn dem Vater 6 Stiche bei, wovon einer ins Herz traf, was den sofortigen Tod des Mannes herbei-

führte. Der festgenommene Friedrich Fahrner äußerte Selbstmordgedanken, weshalb er gefesselt in die hiesige Gefängniszelle verbracht wurde. Der Täter wird ins Amtsgerichtsgefängnis nach Rottweil eingeliefert werden.

Stb. Stuttgart, 11. Juni. Im St. Fideles-Haus in der Silberburgstraße ereignete sich gestern vormittag ein folgenschwerer Brandunfall. Ein Küchenfräulein war am Gasherd beschäftigt. Dabei kam das Mädchen den Flammen zu nahe, so daß die Kleider Feuer fingen. Das Mädchen wollte zuerst das Feuer selbst ersticken, was aber nicht gelang. Erst als es zu spät war, sprang es aus der Küche und rief um Hilfe. Ein junger Mann kam hinzu und konnte die Gefahr beseitigen, erlitt jedoch selbst Brandwunden. Beide wurden sofort in das Marienhospital übergeführt. Leider war bei dem Mädchen ärztliche Hilfe vergebens. Nachmittags verchied es an den schweren Verletzungen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Stb. Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 10. Juni

Obst: Erdbeeren (Gartenprestlinge) 40-60; Stachelbeeren (unreif) 20-22; Kirschchen (süße) 20-28; Gemüse: Kartoffeln 2,5-3; Buschbohnen 50-60; Kopfsalat 4-7; Endiviasalat 12-15; Birring (Kohlfrucht) 10-12; Blumenkohl 20-40; rote Rüben, neu 12-15; Karotten, runde 8-15; Zwiebel 8 bis 9; dto. mit Rohr 8-10; Gurken, große 15-30; Rettiche 3-10; Monatsrettiche, rot 5-8; Sellerie, 1 Stück 19-20; Spargeln, Untert., 1 Bund 20-50; Schweg, 20-30; Spinat 6-7; Rhabarber, 1 Bund 8-10; Kopfkohltraben, 1 Stück 4-7.

Die Butterpreise haben entsprechend der Ermäßigung der Remptener Börsennotierung in Stuttgart wieder etwas nachgegeben. Molkereibutter kostet jetzt 3 \mathcal{M} pro Kilogramm gegen bisher 3,10 \mathcal{M} , Landbutter 2,50 \mathcal{M} gegen bisher 2,80 \mathcal{M} .

Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung

am 16. Juni 1933

Am 16. Juni findet die in der Presse und im Rundfunk wiederholt angekündigte große Zählung im ganzen Reich statt. Sie dient dazu, die zahlenmäßigen Unterlagen für einen geordneten und erfolgreichen Wiederaufbau unseres weitgehend zerstörten Erwerbslebens zu beschaffen. Da jedermann die wirtschaftliche Not zur Genüge kennt und weiß, daß es höchste Zeit für die Wendung zum Besseren ist, wird er auch ohne weiteres die große Bedeutung der Zählung erkennen können und schon im eigenen Interesse die Mitarbeit nicht versagen.

Diese Mitarbeit besteht hauptsächlich in der gewissenhaften Beantwortung der Erhebungspapiere, welche die Gemeindebehörden kurz vor dem 16. Juni ausstellen lassen. Das wichtigste Erhebungspapier ist die Haushaltsliste, die für jede einzelne Haushaltung auszufüllen ist. Als Haushaltungen gelten Familien oder Einzelpersonen mit eigener Wohnung, ferner in Untermiete wohnende Familien, die eine eigene vom Hauptmieter getrennte Haushaltung führen. Auch in Untermiete wohnende Einzelpersonen müssen unter Umständen eine besondere Haushaltsliste ausfüllen, und zwar dann, wenn sie die Möbel selbst gestellt haben und ihren Haushalt selbst besorgen, d. h. für sich kochen, waschen, putzen usw. In allen anderen Fällen ist der Untermieter in die Haushaltsliste des Hauptmieters einzutragen.

Der Haushaltsvorstand oder sein Vertreter zählt in der Haushaltsliste alle in der Nacht vom 15. auf 16. Juni in seiner Haushaltung anwesenden Personen auf, gleichgültig, ob sie dauernd zu seiner Haushaltung gehören oder nicht. In einem besonderen Abschnitt der Liste benennt er sodann die Personen, die in seiner Wohnung in dieser Nacht nur vorübergehend anwesend sind, z. B. zu Besuch, in Sommerfrische usw. Sehr wichtig ist, daß auch die zur Haushaltung gehörigen Personen eingetragen werden, die vorübergehend abwesend sind, denn diese zählen zur Wohnbevölkerung ihrer Heimatgemeinde; die Unterlassung der Eintragung würde die Gemeinde finanziell schädigen, weil sich der Anteil der Gemeinde an bestimmten Steuererträgen nach der Stärke der Wohnbevölkerung richtet. Im einzelnen ist für jede Person Geschlecht, Alter, Familienstand, Religion, Staatsangehörigkeit, Muttersprache, Haupt- und Nebenberuf und Stellung im Beruf anzugeben. Der Hauptberuf muß auch bei den arbeitslosen Arbeitnehmern angegeben werden, und zwar der Beruf, der bei der letzten Dauerbeschäftigung ausgeübt worden ist.

Landwirte und Gewerbetreibende haben außer den Angaben über die Personen ihrer Haushaltung noch besondere Angaben über ihren Betrieb zu machen. Als Landwirtschaft-

licher Betrieb gilt dabei jede Art Bodenbewirtschaftung, wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Weinbau, Gartenbau, Obstbau usw. Die Größe der Fläche spielt für die Verpflichtung, die entsprechenden Fragen zu beantworten, keine Rolle. Es sind somit auch die Inhaber oder Pächter von kleinen Obstgärten, Gemüsegärten, Heimgärten gehalten, einige wenige Angaben über ihren „Landwirtschaftsbetrieb“ zu machen. Hierbei genügt für die kleineren Betriebe, d. h. für Betriebe, deren Gesamtfläche nicht größer als 1/2 Hektar ist, die Beantwortung der „Fragen über Bodenbewirtschaftung“ auf Seite 4 der Haushaltsliste; die größeren Betriebe müssen daneben noch eine besondere Land- und Forstwirtschaftskarte ausfüllen.

Als Gewerbebetrieb zählt jede Fabrik, jeder Handwerkbetrieb, jedes Handelsgeschäft usw. gleichgültig, ob es sich um einen Haupt- oder Nebetrieb handelt. Ausgenommen sind lediglich die Betriebe, die zum Gesundheitswesen, Unterrichtswesen, Theater-, Musik-, Sport- und Schaustellungs-gewerbe gehören. Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, sonstige Heilpersonen, Inhaber oder Leiter von Heil- und Pflegeanstalten, Bädern, Unterrichtsanstalten, Theatern, Kinos usw. brauchen demnach die Fragen für die Gewerbetreibenden nicht zu beantworten. Das gleiche gilt für die Rechtsanwälte, die Patentanwälte, die Schriftsteller und Privatgelehrten. Nicht ausgenommen sind dagegen die Apotheken, das gesamte Barbier- und Friseurgewerbe, sowie die selbständigen Rechtsberater, Architekten und Treuhänder. Auch hier genügt bei den kleineren Betrieben, d. h. bei den Betrieben, in denen außer dem Betriebsinhaber oder -leiter keine weiteren Personen beschäftigt sind, die Beantwortung der „Fragen für Gewerbetreibende“ auf Seite 4 der Haushaltsliste. Die Betriebe mit zwei und mehr beschäftigten Personen müssen daneben eine besondere Gewerbearte ausfüllen.

Zu diesen drei Erhebungspapieren, der Haushaltsliste, der Land- und Forstwirtschaftskarte und der Gewerbearte tritt in Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern noch ein viertes Papier, die Grundstücksliste, die für jedes Grundstück auszufüllen ist, auf dem sich Wohnstätten oder Betriebe befinden. Die Ausfüllung obliegt dem Grundstückseigentümer oder seinem Stellvertreter.

Ueber die Art und Weise, wie die Fragen der verschiedenen Erhebungspapiere im einzelnen zu beantworten sind, geben die aufgedruckten Erläuterungen eingehend Auskunft. Eine besondere Belastung der Haushaltungsvorstände, Landwirte und Gewerbetreibenden ist mit der Beantwortung der Papiere nicht verbunden. Wichtig aber ist, die Papiere vollständig und sorgfältig auszufüllen, da sonst Rückfragen notwendig werden, die dem Ausfüllenden neuerdings Zeit und der Behörde Geld kosten.

Turnen und Sport

Fußballsport

Fortuna Düsseldorf Deutscher Meister

Im ausverkauften Kölner Stadion standen sich die beiden westdeutschen Vereine Fortuna Düsseldorf und Schalke 04 im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft gegenüber. Fortuna gelang der große Wurf, sie schlug die bekannten Knappen aus Schalke sicher und verdient mit 3:0 Toren (Halbzeit 1:0). In der 12. Minute fiel das erste Tor. Bender, der vorzügliche Fortunamittelläufer, gibt den Ball nach vorn, der Halblinke erhält ihn, eine kurze, täuschende Wendung um den Verteidiger und Mellage hat zum erstenmal das Nachsehen. Bis Halbzeit änderte sich nichts mehr an Resultat. Die Anhänger Schalkes feuern nun ihre Lieblinge an, und Schalke ist auch kurze Zeit leicht überlegen, der Ausgleich liegt in der Luft. Doch immer wieder fährt ein Fortunapieler in die feindlichdachte Kombination eines Kuzorra oder Czegan, und hat wirklich einmal ein Schalkestürmer Gelegenheit zum Schießen, so war der Fortunahüter Pech voll auf dem Posten. In dieser Drangperiode der Schalke erhält Kobiercki eine weite Vorlage, geht mit dieser auf und davon, sein scharfer Schuß fließt ins Netz, es heißt 2:0 für Fortuna. Schalke kämpft unentwegt weiter, doch nichts will gelingen. Der auf der Lauer liegende Cz-Nürnberg Hochgesang erhält den Ball 40 Meter vor dem Schalke Tor, hat nur noch Mellage vor sich. Dieser weiß nicht, was er tun soll, kürzt sich heraus, aber Hochgesang hebt den Ball über den Schalke Torhüter ins Netz, und mit 3:0 Toren ist der Sieg sichergestellt. Unter nicht endenwollendem Beifall der Zuschauer piff der vorzügliche Schiedsrichter Birlem-Berlin das Spiel ab. Schalke lief nur kurze Zeit zu seiner gewohnten Form auf. Die Halbstürmer mußten viel zu sehr hinten anshelfen. Dadurch büßte der Sturm trotz der technischen Feinheiten an Gefährlichkeit ein. Die Läuferreihe war der gegnerischen unterlegen und die Verteidigung anfangs reichlich unsicher. Da war der Sieger aus anderem Holz geschnitten. Pech, ein ruhiger Vorwärt mit kraftvollem Abstoß, vor ihm zwei ballfühere Verteidiger. In der Läuferreihe Bender überragend, gut unterstützt von den beiden Außenläufern, und ein Sturm, angeführt von dem glänzenden Techniker Hochgesang, der nicht lange fackelte und aus jeder Lage schob, im Gegensatz zu den viel zu sehr in die Breite kombinierenden Schalke. Mellage im Schalke Tor trifft keine Schuld an der Niederlage. Unter den 53 000 Zuschauern war u. a. auch der deutsche Sportkommissar von Tschammer-Ditten, der am Schluß des Spieles die Siegermannschaft zu ihrem großen Erfolg beglückwünschte.

Calw, den 12. Juni 1933.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Luise Voegele Wwe.

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, die liebevolle Pflege der Krankenschwestern, die vielen Blumenspenden und den Liebesdienst der Herren Ehrenträger sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
R. Voegele

Welterschwann, den 12. Juni 1933.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir von allen Seiten beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Barbara Dürr

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für den erhebenden Gesang des Leichenchors, den Herren Ehrenträgern für ihren letzten Liebesdienst, sowie allen denen, die der Entschlafenen Liebe erwiesen haben, und für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zum Aufbau des Bezirks Calw

mit Sitz in Calw wird per sofort in der Versicherungsbranche erfahrener

Kleinlebensfachmann

zum Besuch und Ausbau in der Organisation und Akquisition gegen Gehalt, Provision und Spesen gesucht. Nichtfachleute können für diesen Posten ebenfalls Berücksichtigung finden, wenn sie sich für diesen Posten nach einer erfolgreichen kurzen Einarbeitung eignen. Angebote sind unter Nr. S. 2. 133 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten.

Zum Markte

müssen Sie noch mit einer größeren Anzeige auf die Vorzüge Ihrer Waren aufmerksam machen! Sonst laufen Sie Gefahr, einen Teil Ihrer Landkundschaft zu verlieren.

Sinf. Neuorganik. sind für gut. Lebens. Artikel die bezirksw. Verkauf- und Auslieferstellen zu vergeben.

Für Inkasso ca. RM. 150 Sicherh. erforderlich. Angebote unter B. W. 777 hauptpostlagernd Ehlingen a. N.

Nie wiederkehrende Verdienstmöglichkeit

(wöchentl. ca. RM. 40.— bis 60.—) bietet sich für ehrl. streb. Personen jeden Standes. Keine Vorkenntnisse. Kein Hausieren. Erforderl. Kapital RM. 100.— bis 150.—. Hörsch verboten. Nur ernstliche Interessenten wollen sich melden unter Nr. Sch. 133 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

3-Zimmerwohnung

in guter Lage gesucht. Angebote mit Preis unter B. 20 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gärtnerlehrlings-Gesuch

Ordentlicher

Junge

welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, findet bei guter Ausbildung Stelle. Bei wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Brennessel- und Birkenhaarwasser

für Haare und Haarboden Flasche Mk. 1.35 bei K. Otto Vinçon, Calw

Sie schädigen sich selbst,

wenn sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich,

wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das im ortsanässigen Betrieb hergestellte „Calwer Tagblatt“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und dessen Druckerei an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert

Dienstag, 13. 6., vorm. 10 1/2 Uhr in Genshühl: 1 Nähmaschine „Kaiser“. Zusammenkunft b. Bären.

Ger.-Vollz.-Stelle

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert

Dienstag 13. 6., 8 Uhr, in Stammheim: 1 Sofa, plüsch, fast neu. Zusammenkunft b. Rathaus.

Ger.-Vollz.-Stelle.

Fähnchen

zum Deutschen Tag (Hakenkreuz Schwarz-weiß-rot)

Girlanden

vorrätig bei Ernst Kirchherr Buchhandlung.

Endlich schön

durch So-oh flüssig gegen Sommersprossen, unreine und welke Haut Das Neueste! Fettlos! Unerreicht heilend!

—50 1.25 1.95

Zu haben Carl Reichert a. d. Brück Drogerie Himperich Bad Liebenzell

Klavierstimmen

Preis 5 RM. Komme am Dienstag hierher. Bestellungen auch für Harmonium erbitte an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

E. Kümmerle, Klavier-techniker, Stuttgart

Postkarten
Rechnungen
fertig preiswert an die Tagblatt-Druckerei

SOMMER-KLEIDER

in denkbar größter Auswahl

Waschkleider in waschechtem Panama 1.90
Wandkleider in karierten, waschechten Stoffen 3.50
Wollmousseline-Kleider in neuen Mustern 8.50
Maroc-Kleider in einfarbig u. bedruckten Mustern 9.75

Spezialabteilung in Kleidern für starke Damen

Größte Auswahl in eleganten Kleidern und Complots zu bekannt billigen Preisen

Krüger & Wolff

PFORZHEIM
Das Spezialhaus für Damenkonfektion

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

Hausfahnen

schwarz-weiß-rot Größe 140x400 lla	5.85
schwarz-weiß-rot Größe 130x400 la	6.25
Hakenkreuzfahnen Größe 140x400	8.65

Alle nötigen Zubehörteile, Hakenkreuzplatten, Kordel, Stangen etc.

Kinderfahnen mit Hakenkreuz -50, -60, -70, -75, 1.35, 1.40, 2.—

Emil G. Widmaier, Bahnhofstraße Tel.15